

Nerven und Gehirn

☐ Migräne

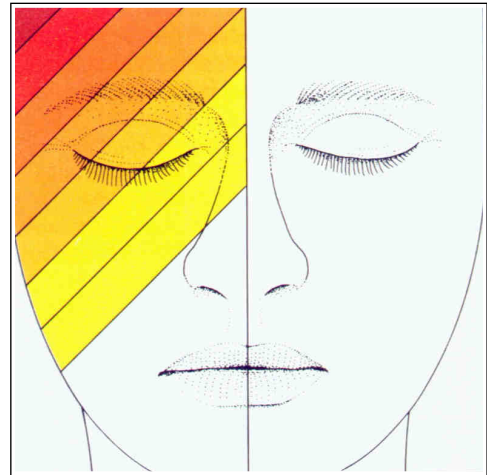
Die Migräne gehört zu den häufigsten **Kopfschmerzformen**. Charakteristische Krankheitszeichen sind halbseitiger Kopfschmerz, Übelkeit, Brechreiz und Lichtsehen.

Damit können Störungen des Nervensystems (z.B. Flimmerskotom) und Stimmungsschwankungen verbunden sein.

Die Krankheit verläuft in Form von Migräneanfällen, die auch als Attacken bezeichnet werden. Die übliche Dauer der Attacke beträgt ein bis drei Tage, mindestens jedoch hält sie drei Stunden an.

Im Kindesalter ist die Migräne auf beide Geschlechter gleich häufig verteilt. Im Erwachsenenalter sind Frauen etwa fünfmal häufiger betroffen als Männer. Bei 60-80% der Patienten sind weitere Familienmitglieder an Migräne erkrankt.

Die Ursachen sind bis heute noch nicht restlos geklärt. Es konnten jedoch eine Reihe von auslösenden Faktoren beobachtet werden. Hierzu zählen seelische und körperliche Belastungen, eine Reihe von Nahrungsmitteln (z.B. Käse, Schokolade, Eier), Getränke (z.B. Alkohol, Kaffee, Cola), Lichtreize, Wetterumstürze und bestimmte Medikamente.



Was Sie bei Migräne beachten sollten

Bei jedem Patienten kann ein anderer Auslöser maßgebend sein, daher ist es wichtig, durch genaue Beobachtung seine eigenen Auslöser der Migräne herauszufinden.

Zur Erfassung der persönlichen Verlaufsform ist eine genaue Aufzeichnung der Auslöser, der Häufigkeit, der Intensität und der Begleitsymptomatik für den behandelnden Arzt von großer Wichtigkeit. Hieraus kann der Arzt schließen, welche medikamentöse Therapie angewendet werden muss.

Man unterscheidet eine Intervalltherapie von einer Behandlung des akuten Anfalls. Die Behandlung zwischen den Anfällen (Intervall) hat zum Ziel, den Migräneattacken vorzubeugen.



Kleines Medizin-Lexikon

Migräne

Anfallsweise auftretender, meist einseitiger, heftiger Kopfschmerz, der mit Sehstörungen und Erbrechen verbunden sein kann.

Migränetagebuch

Auflistung von auslösenden Faktoren, Häufigkeit und Intensität von Migräneattacken und der Begleitsymptomatik

Flimmerskotom

Vorübergehende Sehstörung mit Wahrnehmung blitzender und farbiger Figuren, wobei ein Teil des Gesichtsfeldes ausfallen kann.

Migränetagebuch:				
Datum				
Beginn des Anfalls				
Anfallsdauer				
Schmerzstärke				
Bei Frauen: Tag der Periode				
Seelische und körperliche Auslöser des Anfalls				
Nahrungsmittel/Getränke, die Anfälle auslösen				
Zusätzliche Beobachtungen				

Wenn Ihr Arzt bei Ihnen Migräne festgestellt hat, bedeutet dies, dass Sie zukünftig eng mit Ihrem Arzt zusammenarbeiten müssen. Denn diese Krankheit erfordert ständige ärztliche Kontrolle und Ihre Mithilfe bei der Behandlung.

Copyright Text und Bilder:
medimed-Patientenscheck-System, Frankfurt

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.